

Neue Paderer Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Strasse Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Anzeigekosten: Eine halbe Nonpareille oder deren Raum 10 Mt., Ausland 15 Mt., 30 Mt. in der Zeit ab, auf der ersten Seite (happelt in breit) 40 Mt., Ausland 50 Mt., pro Raum der Nonpareille. Einzelne 50 Mt. pro Raum. Bei Kunkel, Schönhof u. dergl. 50 Prozent. Anzeigen werden nach Möglichkeit auf Plakate, es können aber besondere Plakate auch nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahingehenden Reklamationen. — Anzeigenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 83.

Freitag, den 23. März 1921.

21. Jahrgang.

Karfreitag.

Ein ernster Tag hat sich auf die Welt gesetzt. Eine feierliche Stille ist ihm eigen, die unser Innerstes mit einem wehmütigen Bangen erfüllt; ist es doch der Tag, an dem unser Herr und Heiland den Kreuzestod für die sündige Menschheit erlitt! Und sind auch bald zwei Jahrtausende dahin gegangen, so hat das Gedächtnis doch nichts an seiner furchtbaren Gewaltigkeit verloren.

Ernst und still schaut der Karfreitag auf die Welt hernieder. Seine mahnende Stimme spricht laut zu jedem Menschenherzen. Nicht Vorwürfe will er machen, sondern nur der Seele einen Spiegel vorhalten, daß sie sich selbst erkenne. Denn rein soll unsere Seele sein, wie die dem Winter schlummer erwachende Natur, die sich zum Auferstehungstage rüstet. Die Weihe des Tages, an dem für die Sünden der Menschheit der Heiland den Kreuzestod starb, soll uns lasten und weihen, auf daß auch wir dem Tage als bessere Menschen entgegengehen, da er von den Toten zum ewigen Leben auferstanden.

Und gleich wie unser Tag für die Natur ein Abschiednehmen vom Winter bedeutet, so soll er für uns ein Abschiednehmen von der Sünde bedeuten. All unser Leid soll von uns genommen werden, sofern wir nur gewillt sind, dem bösen Prinzip in uns den Abschied zu geben. Und all unsere Sorgen sollen verfliegen, sofern wir nur gewillt sind, die Gnade der Erlösung in uns aufzunehmen. Wahrlich, eine tiefe und gewaltige Bedeutung des Tages, der die Leidenszeit Christi beendet und abschließt! Sollten wir da nicht mit ganzem Herzen und mit vollster Seele befreit sein, dem ewigen Heil für uns und für alle zu öffnen?

Auch drängen in der Natur suchen tausend Knochen ihre Hülsen zu brechen, zum Lichte strebend und sich der Sonne sehnd. Auf den Höhen schmilzt der letzte Schnee. In Sturmeseilen künden sich der Frühling. Vögel schmettern ihre Subellier. Das Leben erwacht zur Blüte, und die Blüte wird reifen und Frucht tragen, auf daß die Erde aller ergeborenen Geschöpfe eine reiche, mannigfaltige und geordnete sei. Aber auch wir sind Teile der Natur. Auch wir sollen Anteil nehmen an der himmlischen Gnade, und deshalb können wir nicht genug der Hand des göttlichen Schöpfers danken, der sie über uns ausgegossen will.

Karfreitag ist der Tag, da der Herr den Kreuzestod erleiden mußte. In Qualen litt er, und doch leuchtete die, die ihm das Leid bereiteten. Auch aus Gegeborenen ist manches Leid bereit. Auch unsere Seele wird mehr, denn einmal, an das Kreuz der Qual genagelt. Wer aber ist unter uns, der da denen milde vergibt, die ihm die Leiden bereiten? Wer segnet die marternden Hände, die da seine Seele bluten lassen? — Das aber ist eist das wirkliche Christentum, daß wir unseren Feinden leichten und willigen Herzens vergeben, daß wir die Schuld nicht in ihnen, sondern in uns selbst suchen! Und das ist die Höhe allen Menschentums und aller Kultur: vergeben euren Feinden und liebet euren Nächsten, wie euch selbst! Und wer da leichten Herzens vergeben kann, der wird auch das Böse mit Gütem lohnen und denen hilfreich zur Seite stehen, die ihm wehe getan! Also lebet es uns die Leidensgeschichte unseres Herrn, der den Kreuzestod für die Sünden der Menschheit gestorben.

Weicher gestimmt sind heute die Herzen, denn sonst. Zugänglich sind sie ernststen Mahnungen, Worten der Vergebung und Sprüchen des Trostes. Und wie man das Eisen schmieden soll, solange es weich ist, so soll jeder, der einem Menschenherzen nahe steht, auf dieses einwirken, daß es bereue und den Pfad der Besserung betreite, der zum Wege der Tugend führt. Denn Tugend bedeutet Erlösung, und Erlösung das ewige Seelenheil! Die aber blühen jedem, der den festen Willen hat, in Liebe mit seinem Nächsten und zur Freude der Gesamtheit zu leben. Keine Außerlichkeiten werden umstände sein, ihn von dem für richtig erkannten, frohen Wiles betretenen Wege abzubringen. Das Stöcklein der noch im Dunkeln Tappenden wird von ihm abprallen, und die Worte des alten Kirchenliedes werden sich an ihm bewahrheiten, die da lauten:

Mein Kreuz und meine Plagen,
Soll's auch sein Schmach und Spott,
Hilf mir geduldig tragen.
Gib, o mein Herr und Gott,
Daß ich verleihe diese Welt
Und folge dem Exempel,
Daß du mir vorstellst.
Laß mich an andern üben,
Was du an mir getan,
Und meinen Nächsten lieben,
Gern dienen jedem Mann.
Ohn' Eigennutz und Heuchelschein,
Und, wie du mir's erwiesen,
Und keiner Lieb' allein.

Wie den Karfreitag so begehrt, der wird reichen Segen von der Weihe dieses Tages zu erwarten haben, wenn das ewige Heil wird ihm erblühen! Sein Leben, seine Worte und seine Taten, werden gesegnet sein. Und in diesem Sinne wünschen auch wir

einem jeden, der uns als Helfer oder Freund nahe steht, einen gesegneten Karfreitag. Möge der Karfreitag für alle eine würdige Vorbereitung zum nahen Osterfest sein. Möge er eine Leuchte in den Herzen entzünden, die da überstrahlt mit hellem Glanze alle Dunkelheiten des Lebens und führend durch die Fährnisse und Klippen des Alltags geleitet.

Dann wird sicherlich ein Fuß mehr straucheln und kein Auge mehr suchend nach dem rechten Wege ausschlagen. Das ewige Heil wird allen sichtbar sein, die ihm zustreben und das Gute und Tugendhafte wird mehr und mehr zur Herrschaft gelangen hier auf unserer sündigen Erde. Möge der Karfreitag sich in diesem Sinne an uns allen erfüllen! —



Karfreitagsskizze.

Karfreitagsskizze rings. Die fahrgelbte Weide wepelt uns eistalt in der unwirklichen Seide. Wie schillert wandernd bange Längern der Und Wort auf Wort ramu müß am aus gedrehten Reben. Wie müder Tropfenfall. Fern jagten unter Hunde Ein Meddunvoll empor — die nebelnahe Stunde Verwischte jeden Laut.

Des Tages schlaftrigwache Dämmerung zu lichten, Und unter Jugendmut ist an des Lichtes Miegeln

Doch vor uns schwamm, schwamm wie von unsichtbaren Spiegeln Zurückgeworfen, unsre Stadt im Hintergrunde. Des Schönen, blauen Tags — wir borchten und empfanden Die Schmerzenerinnerungen einer Welt unangehender. Selbst unsre Sünde duckten sich uns still zu Füßen. Die ganze, große Seide schwebte und schwebte in diesen Am franten Herzen Gottes namenlose Trauer — Und unter Wäldchen lösch und trante leise Da stahlen wir uns beim. Und alles, was wir brachten, Zerfloß in trübem Unland und in braunen Brachen.

A. K. T. Ziolo.

Die Teilung Oberschlesiens.

Der polnische Plebiszitkommissar Herr Kortant erhielt von der internationalen Plebiszitkommission für Oberschlesien eine Aufforderung, seine Vorschläge bezüglich der Teilung Oberschlesiens zu machen. Eine ähnliche Aufforderung soll nach einem Telegramm der „Riezp.“ der deutsche Kommissar Herr Urbanek erhalten haben.

Kortant und Perond sollen heute in Plebiszitangelegenheiten nach Paris fahren.

Deuthen, 24. März. (Pat.) Die deutsche oberschlesische Presse veröffentlicht ständig falsche Nachrichten über den angeblichen polnischen Terror in den Kreisen Deuthen, Kattowig und Plesch. Die Nachrichten haben den Zweck, die Gewaltakte der deutschen Kampfesorganisationen zu verharmlosen. Es ist begreiflich, daß die polnische Bevölkerung sich verweigert, nachdem sie sich überzeugt hat, daß sie in diesen Fällen nur auf eigene Kräfte rechnen kann. Nach Meldungen deutscher Blätter sollen die Befolgungen der Koalitionstruppen in den Kreisen Kattowig und Deuthen verfrachtet werden.

Deuthen, 24. März. (Pat.) Die Regierungskommission veröffentlicht einen Aufruf, der zur unbedingten Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung in den Kreisen Deuthen, Kattowig und Plesch den Belagerungszustand einführt.

Deuthen, 24. März. (G. E.) In der Umgegend von Deuthen kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der polnischen und deutschen Bevölkerung. Die Polen wiesen den Angriff ab. Auf

deutscher Seite gab es einige Tote. Getötet wurde auch ein Pole.

Warschau, 24. März. (G. E.) Die polnische Volkspartei beschloß eine Sejmidelegation in die verbündeten Länder, und vor allem nach Paris, zu entsenden, die die Frage des oberschlesischen Plebiszits in unparteiischer Weise vorzustellen und für die Notwendigkeit einer Teilung Oberschlesiens einzutreten hätte. Dieser Delegation werden angehören: die Abgeordneten Wierzbicki, Kortant, Moraczewski, Denis, Bog. Czajkowski und der ehemalige Handelsminister Dzierzowski.

Belagerungszustand.

Deuthen, 24. März. (Pat.) Bei Deuthen kam es dieser Tage zu einem Zusammenstoß zwischen der polnischen Bevölkerung und den deutschen Polizisten, wobei sechs Polizisten, wie bereits in der gestrigen Nummer unserer Zeitung gemeldet, getötet wurden. Der Kommandant der Plebiszit-Polizei, ein englischer Oberst, verhängte über die Ortschaft Belagerungszustand. Jegliche Straßenansammlungen sind untersagt. Am Tage wird die Koalitionspolizei auf Gruppen, bestehend aus mehr als 4 Personen, ohne Warnung, schießen. Die Läden können nur von 9 bis 12 Uhr mittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags, mit Ausnahme von Apotheken und Milchhandlungen, geöffnet sein. Der Alkoholverkauf ist verboten.

„Ogefeh“.

Deuthen, 24. März. (Pat.) Aus Deutschland treffen Nachrichten ein, daß in den nächsten Tagen in den von den verbündeten Mächten besetzten Gebieten eine bewaffnete Bewegung der „Ogefeh“ zu erwarten ist. Die Bewegung soll auch nach Obereschlesien übertragene und gegen die Okkupation sowie gegen Polen gerichtet werden. Diese Bewegung wird von deutschen rechten Parteien geleitet, die erklären, daß Deutschland das moralische Recht habe, Oberschlesien zu besetzen. Die Bewegung soll den Charakter eines nationalen Aufstandes tragen.

Die Tätigkeit der Kampfesorganisationen.

Deuthen, 24. März. (Pat.) Im Kreise Kattowig organisierten sich bewaffnete Banden, die auf Dörfer, welche sich für Polen erklärten, Überfälle verübten. Eine dieser Banden sollte das Dorf Wielopole überfallen. Die rechtzeitig gemachten Einwohner des Dorfes setzten die Polizei davon in Kenntnis. Zwischen der Polizei und den Stößtruppen entwickelte sich ein Kampf, in dem die letzten unterlagen. Nach Wiederherstellung der Ordnung stellte sich heraus, daß die deutsche Bande den Befehl erhalten hatte, Wielopole zu überfallen, weil es sich für Polen erklärte. Ferner wurde festgestellt, daß die Banden den Befehl erhielten, Dörfer, die sich für Polen erklärten, in Brand zu setzen.

Ein deutscher Aufruf.

Deuthen, 24. März. (Pat.) Der deutsche Plebiszit-Kommissar erließ einen Aufruf, in dem alle Oberschlesier zur Eintracht und Arbeit aufgefordert werden. Ferner wird den Polen in der Oberschlesien verliehenen Autonomie freie Entwicklung auf jedem Gebiete des öffentlichen Lebens zugesichert.

Kommunistische Unruhen in Deutschland.

Berlin, 25. März. (Pat.) Laut Meldungen der „Koten Fahne“ kam es in Gisleben und Hettab (?) zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und kommunistischen Arbeitern. Dasselbe Blatt meldet aus Hamburg, daß organisierte Arbeiter in die Ballon-Schiffwerftstätten eingebrungen seien und die sofortige Einstellung der beschäftigungslosen Arbeiter gefordert und erklärt hätten, ihre Forderung müßte berücksichtigt werden. In Verbindung damit riefen die Kommunisten die Arbeiter zu aktivem Vorgehen auf.

Berlin, 23. März. (Pat.) Die kommunistische Agitation im mitteldeutschen Industriegebiet und in Hamburg ist, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, durch einen drohenden Befehl von Moskau hervorgerufen worden. Das Blatt äußert jedoch die Hoffnung, daß die Ruhe nicht gestört werden wird und daß der Aufstand der Kommunisten keine Aussicht auf Erfolg habe. Das „Berl. Tgl.“ fordert die Regierung zu energischem Vorgehen auf.

Gisleben, 23. März. (Pat.) Das „Gislebener Tgl.“ meldet, daß in der letzten Nacht Gewehrschüsse zu vernehmen waren. Die Streikenden haben die Schienen der Eisenbahn des Bergwerks gesprengt und die arbeitswilligen Arbeiter mit der Waffe in der Hand vertrieben. Das Blatt berichtet, daß die Polizei mehrere von den Arbeitern internierte Beamten befreit habe. Die Streikenden schossen auf die Polizei und warfen mit Handgranaten. In den meisten Schächten wurde die Arbeit unterbrochen. Vor den Eingängen zu den Schächten haben die Streikenden Wachen aufgestellt.

Warschau, 24. März. (G. E.) Der „Przegled Wierz.“ berichtet über kommunistische Unruhen in Deutschland. Gegen die Regierungsgebäude in Leipzig und Dresden wurden Bomben geworfen. In Hamburg besetzten die Kommunisten einige Fabriken und proklamierten ihren Übergang in den Besitz des Proletariats. Es wird angenommen, daß diese Unruhen gegen die Regierung als ein Protest gegen die Entwaffnung gerichtet sind.

Halle, 24. März. (Pat.) Die Polizei umzingelte die Druckerei, in der das Blatt „Klassenkampf“ gedruckt worden war, wobei der zum Generallist anfordernde Aufruf konfiskiert wurde. Trotzdem wurde der Aufruf in der Stadt verbreitet. Die Arbeiter der Fabrik Singerhaus haben die Arbeit eingestellt. Während der Zusammenstöße in Gisleben gab es auf beiden Seiten viele Tote und Verwundete. Die Polizei in Gisleben hat ihre Tätigkeit eingestellt, da gestern 3 Polizisten durch Handgranaten verwundet worden waren.

Hamburg, 28. März. (Pat.) Der Polizeihof teilt mit, daß sich zwischen 5 und 6 Uhr morgens 4—500 Arbeiter versammelt und nach der St. Paulibrücke begeben hätten, wo sie jedoch von der Polizei zerstreut wurden.

Hamburg, 28. März. (Pat.) Heute mittag besetzten kommunistische Arbeiter die Schiffswerkstätten von Blohm und Voß, nahmen das Direktionsgebäude ein und hielten die rote Sowjetfahne. Der Arbeiterrat wurde aufgehoben und ein Exekutivkomitee gewählt. In den anderen größeren Schiffswerkstätten herrscht Ruhe.

Hamburg, 28. März. (Pat.) Wolffs-Büro meldet: Heute nachmittag kam es in den Schiffswerkstätten „Ballan“ zu Zusammenstößen zwischen Arbeitern und der Polizei. Die Arbeiter durchbrachen den Kordon und versuchten die Polizei zu vertreiben, indem sie mit Handgranaten warfen. Unter den Streikenden gab es 4 Tote, 10 Schwere und 14 Leichtverwundete. Die Streikenden nahmen die Leichen mit.

Berlin, 24. März. (Pat.) Der „Vorwärts“ meldet aus Magdeburg: In Gielesleben wurden die ganze Nacht hindurch zwischen den Kommunisten und der Polizei Schüsse gewechselt.

Gielesleben, 24. März. (Pat.) Die Eisenbahnlinie und der Bahnhof sind von den Kommunisten besetzt worden. Die Polizei hat sich in die Kasernen zurückgezogen.

Bombenexplosion im Gerichtsgebäude.

Dresden, 28. März. (Pat.) Heute mittag explodierte im Gerichtsgebäude eine Bombe. Drei Personen wurden verwundet. Der Schaden ist bedeutend. Die Täter sind geflüchtet.

Belagerungszustand in Hamburg.

Hamburg, 28. März. (Pat.) Der Senat teilt mit, daß mit Rücksicht auf die Unruhen in Hamburg der Belagerungszustand erklärt worden ist, der sofort in Kraft tritt.

Weitere Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland.

Paris, 24. März. (Pat.) Radio. Der Völkerbund hat heute eine Sitzung ab, an der sich Marshall hoch beteiligte. Es wurde über die Anwendung von Militärstrafen des Versailler Vertrages beraten.

Paris, 24. März. (Pat.) Die Wiedergutmachungskommission beschloß heute die Antwort auf die deutsche Note über die Bezahlung von 12 Milliarden Mark in Gold und wird sie am Nachmittag der deutschen Delegation zugehen.

Paris, 24. März. (Pat.) Die ernstliche Verletzung der wichtigsten Bedingungen des Versailler Traktats durch Deutschland hat nur noch die Rechtsgrundlagen für die zur Zeit angewandten Maßnahmen verstärkt. Es wurde eine Verschärfung der Maßnahmen in Betracht gezogen.

Die Blätter bringen die Überzeugung zum Ausdruck, daß die Weigerung Deutschlands, die an der ersten Rate feststehende Summe zu bezahlen, eine Herausforderung sei und fordern auf diesem Anlaß energische Anordnungen.

Besteuerung deutscher Waren.

Brüssel, 24. März. (Pat.) Der belgische Minister hat einen Gesetzentwurf in Sachen der Erhebung von 50% vom Preise der nach Belgien importierten deutschen Waren an.

Verdacht über die Zwangsmaßnahmen.

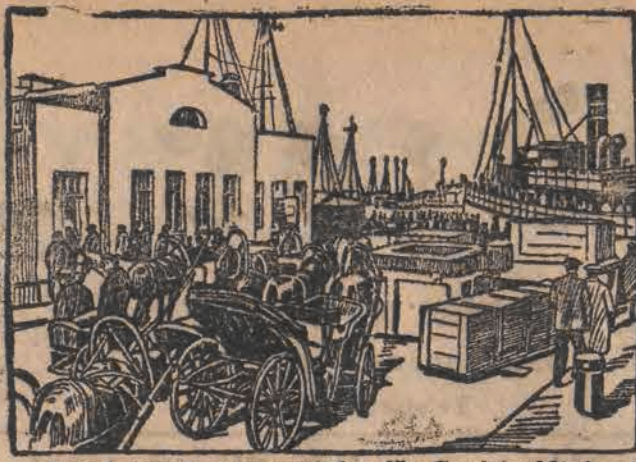
Paris, 28. März. (Pat.) Havas vermeldet. Auf der Sitzung der Exekutivkommission für ausländische und Finanzangelegenheiten äußerte sich Briand über die Entscheidungen seitens Deutschlands und über den Wiederaufbau des vernichteten französischen Departements. In Sachen der Bezahlung von 12 Milliarden Mark in Gold und der Auszahlung einer Milliarde Mark vor dem 28. März erklärte Briand, daß sämtliche für diesen Fall vorgesehenen Zwangsmaßnahmen bereits beschlossen wurden. Briand bemerkte ferner, daß die Okkupation der deutschen Gebiete aufgehoben wird, wenn Frankreichs Forderungen befriedigt werden.

Die Ereignisse in Rußland.

Helsingfors, 28. März. (Polpreß.) Die Eisenbahnverbindung zwischen Helsingfors und Petersburg ist wiederhergestellt. Die bolschewistischen Behörden haben die Aufsicht an den Grenzpunkten verstärkt, um den Ausflucht der Flüchtlinge zu verhindern. Es ist festgestellt worden, daß die Kapitulation von Kronstadt infolge Mangel an Verpflegung und durch Verrot verursacht worden. Die letzte Zeit brachte Nachricht, daß in Kronstadt zwei Schiffe mit Lebensmitteln eingetroffen seien, entspricht nicht den Tatsachen. Die Schiffe sind in Helsingfors eingetroffen, konnten jedoch aus politischen Gründen nach Kronstadt nicht geschickt werden. Einige Tage vor dem Fall Kronstadts machte sich ein großer Mangel an Lebensmitteln bemerkbar. Diesen Umstand benutzten Agenten Trozkis, die gegen die Führer des Aufstandes eine energische Agitation geführt haben. Unter den Matrosen bildete sich eine Gruppe, die für die Kapitulation stimmte. Als der Angriff der bolschewistischen Truppen begann, legte diese Matrosengruppe die Waffen nieder.

Helsingfors, 28. März. (Polpreß.) Aus Wiborg wird berichtet, daß aus Kronstadt 700 Verhaftete nach Petersburg gebracht wurden. Die Führer des Aufstandes reiten sich durch die Flucht. Die verhafteten Ausständischen werden sich vor einem speziellen Tribunal verantworten zu haben. Die Untersuchung wird von Dzierzynski geführt.

Moskau, 28. März. (Polpreß.) Hier ist eine Gruppe der ausständischen Kronstädter Matrosen eingetroffen. Sie beabsichtigen nach Berlin abzu-



Reval, der Durchgangshafen für Sowjetrußland.

Für die zukünftigen Handelsbeziehungen von Sowjetrußland wird Reval höchstwahrscheinlich eine außerordentliche Rolle spielen. Reval liegt am Finnischen Meerbusen und hat einen sehr bemerkenswerten Hafen. Der Reval zum ersten Male steht,

wied den Eindruck erhalten, daß er sich in einer uralten deutschen Hansestadt befindet. Die Lage Revals ist so günstig, daß die Stadt sich auszeichnet als Durchgangshafen für Sowjetrußland.

reissen. Im Gespräch mit einem Mitarbeiter des Blattes „Siegodnia“ erklärte ein Matrose folgendes: Die erste Probe ist mißlungen; der Anfang ist jedoch gemacht worden. Wir werden die Waffen nicht eher niederlegen, bis Rußland von der bolschewistischen blutigen Knechtschaft befreit wird. Gleichgesinnte mit uns zählen nach Millionen. Es geht nur um eine Organisation. In diesem Zweck begeben wir uns nach Berlin.

Aufstand in Podolien.

Lemberg, 24. März. (C. E.) Ganz Podolien befindet sich im Aufruhr gegen die Sowjets. Die Aufständischen besetzen Mohilew, Tschernowiz und Bory. Die Rotgardisten gehen zu den Aufständischen über. Die Aktion ist auf eine Niederschlagung der Kommunisten gerichtet.

Massendefektionen.

London, 28. März. (Pat.) Nachrichten aus Moskau zufolge desertieren die bei Pskow stehenden Soldaten der 15. und 16. Armeen in Massen. Über 16 Provinzen mußte der Kriegszustand verhängt werden.

Rußland und Amerika.

Washington, 24. März. (Pat.) Die russische Note, die die Aufnahme von Handelsbeziehungen mit Amerika vorschlägt, ist in Washington eingetroffen. Die amtlichen Kreise glauben nicht an die Bereitschaft der Sowjetregierung, die revolutionäre Propaganda einzustellen.

Frankreich und die Wrangelsche Armee.

Paris, 24. März. (Pat.) Die Havasagentur widerlegt die Gerüchte, wonach die französische Regierung die russischen Flüchtlinge in der Umgebung von Konstantinopel zur Rückkehr nach Rußland oder zur Auswanderung nach Brasilien aufzufordern hätte. Einzig finanzielle Notwendigkeiten zwingen Frankreich zur Einstellung der aktiven Hilfe an die Flüchtlinge, denen jedoch bei der Vermählung um die Mittel zum Leben vollständige Freiheit eingeräumt werde.

Zum polnisch-russischen Frieden.

Paris, 28. März. (Polpreß.) In den französischen politischen Kreisen hat die Nachricht von der Unterzeichnung des Friedens in Moskau keinen besonderen Eindruck gemacht. Die Mehrzahl der Pariser Blätter brachte in dieser Angelegenheit nur kurze Telegramme. Die Franzosen behaupten, daß die Bolschewiki keine Beiträge einhalten, weshalb Polen nicht auf der Hut sein müsse. Die zukünftigen ökonomischen Beziehungen zwischen Polen und Rußland können, nach der Meinung der Franzosen, nur von kurzer Dauer sein.

Afghanistanner in Warschau.

Warschau, 28. März. (Polpreß.) Dieser Tage ist eine diplomatische afghanistische Delegation in Warschau eingetroffen, um zwischen Polen und Afghanistan handelspolitische Beziehungen anzuknüpfen. Der Vertreter der „Polpreß“ erzählt aus glaubwürdiger Quelle, daß der eigentliche Zweck der Ankunft der Delegation die Absicht ist, sich mit der Politik der europäischen Mächte gegenüber Sowjet-Rußland bekannt zu machen.

Chronik u. Pokales.

Karsfreitag.

So ist denn der heilige Karsfreitag gekommen, der stille Tag der Buße, an dem nur die Wehlage über unsere Sünden vernommen werden soll, die den Sohn Gottes an's Kreuz gebracht haben. Auf Gethsemani haben sie Ihn gekrenzt und zwei Uebelthäter mit Ihm, auf daß die Schrift erfüllt würde: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet.

Sene nannte Stunde des Karsfreitags vor Ostern war die größte Stunde, welche die Welt je gesehen, furchtbar groß und doch zugleich die gesegnetste Stunde. Der Herr der Herrlichkeit starb als ein Missethäter. Die Sonne verlor ihren Schein, sie verhüllte sich vor der Schmach ihres Schöpfers. Und der Vorhang des Tempels, der das Allerheiligste vom dem Heiligen schied, zerriß mitten entzwei, zum Zeichen, daß durch dies Opfer an Golgatha der freie Zugang zu Gottes Gnade allen geöffnet sei, welche dieses Opfer im Glauben annehmen. Und in diesem Augenblicke rief Jesus laut: Vater, ich befehle meinen Geist in Deine Hände. Das war sein letztes Wort am Kreuze, mit diesem Worte verschied Er. Die Strafe der Gottverlassenheit war wieder von Ihm genommen, Sein Gott und Herr, welcher alle Sünden der Welt auf Ihn geworfen hatte, war wieder Sein lieber Vater geworden; im seligen Bewußtsein der vollen Einheit mit Ihm hauchte Er seine Seele aus. Dieses Ende des Gerechten machte einen tiefen

Eindruck auf die Umstehenden; der Hauptmann der römischen Kriegsschar, ein Heide also, selbst bekannte: „Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen.“ oder, wie Matthäus berichtet: „Dieser ist Gottes Sohn gewesen.“ Und auch das Volk schlug demütig in Reue und Buße an seine Brust, und wandte wieder um. Ach, daß sie sich umgewandt hätten von ihrem verkehrten Wege, zu entrichten dem gerechten Gerichte Gottes!

Lieber barmherziger Heiland, erhöhe doch auch uns unter Deinem Kreuze mit herrlicher Reue über unsere Sünden, die Dich an's Kreuz gebracht, aber auch mit brünstigem Danke für Deine bis in den Tod getrene Liebe, die das Werk unserer Erlösung vollbracht hat, damit wir, wenn unser Stündlein kommt, auf Dein Verdienst selig einschlafen und im Glauben an Dich schließlich sprechen können: Ich befehle meinen Geist in Deine Hände, Du hast mich erlöst, Du getreuer Gott! Amen.

Begrüßung der heimkehrenden Lodzger Krieger.

Gestern früh um 9 Uhr fand auf dem Kaiserlichen Bahnhof die feierliche Begrüßung der heimkehrenden 28. Rationier-Schützenregiments statt, das vorwiegend aus Lodzern besteht und nunmehr in Lodz garnisonieren wird. Das Regiment nahm an den Kämpfen mit den Ruthenen und Bolschewiken teil, aus welchen es immer als Sieger hervorging und galt als eines der tapfersten der polnischen Armeen.

An der Begrüßungsfeier nahmen teil der Chef des Generalstabes Oberst Ruchina als Vertreter des Kommandanten des Generalbezirks, Stadtkommandant Major Bilski, der Regierungskommissar für die Stadt Lodz, der Vertreter des Polizeikommandos und seitens der Stadtverwaltung Präsidant Rykowski und die Vizepräsidenten Woszewski und Stawicki. Die Begrüßungssprache hielt Major Bilski, die Verdienste des Regiments zur Befreiung des Vaterlandes vom Feinde hervorhebend. Major Bilski schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Obersten Heerführer und das 28. Regiment. Im Namen der städtischen Behörden und der Lodzger Einwohnerschaft sprach Präsident Rykowski, darauf hinweisend, daß die von den Lodzern gestiftete Regimentsfahne in allen Kämpfen siegreich wehte.

Im Namen des Regiments dankte für die Begrüßungsworte der Regimentskaplan, Geistlicher Diakon, welcher unterstrich, daß das 28. Regiment, das von den Bolschewiken das Lodzger Arbeiterregiment genannt wurde, die wildesten Anstöße des Feindes zurückwies. Geistlicher Diakon dankte dem Stadtkommando und den Magistratsvertretern für den bereiteten herzlichen Empfang. Dann zogen unsere Lodzger Krieger mit klingendem Spiel durch die Petrikauerstraße nach der Kaserne.

Gottesdienst für die Deutschkatholiken. In der hl. Kreuzkirche findet heute ein Gottesdienst in deutscher Sprache statt. Die Kreuzwegandacht beginnt um 2 Uhr und die Predigt um 3 Uhr nachmittags. Den Gottesdienst hält Pfarrer Dr. Nowowiejski ab.

Personalnachrichten. Zum Leiter der Presseabteilung beim Lodzger Regierungs-Kommissariat wurde am 21. März l. J. Herr Ludovic Lewandowski ernannt.

Errichtung eines Polytechnikums in Lodz. Am 22. d. Mts. fand eine Generalversammlung des Landes-Textilverbandes in Lodz statt, einberufen von der Verwaltung, um die Beschließung der Konstitution zu ehren. Zur Erinnerung des historischen Tages im Anblich des polnischen Staats beschloß die Versammlung einstimmig, aus den Fonds des Verbandes eine Million Mark als Anlagekapital zur Errichtung eines Polytechnikums in Lodz zu disponieren. Auch wurde beschlossen, sich an andere hiesige Organisationen mit der Bitte zu wenden, die Initiative des Verbandes zu unterstützen.

Wer keine Miete entrichtet, wird ogmisiert. Viele Geschäftsinhaber und auch Besitzer von Privatwohnungen sind der Ansicht, daß sie im Streitfall mit dem Hausbesitzer die Miete auch im Gericht zahlen können und dann nicht ermittelt werden. Diese Ansicht wurde durch einen Prozeß zwischen Adam Gostynski und Adolf Zbiciwicz entschieden, indem der Mieter zur sofortigen Räumung des Lokals verurteilt wurde.

Die Domänen in Großpolen werden parzelliert. Der Präsident des Hauptlandgutsamts in Warschau hat das Ministerium für das ehemals preussische Teilgebiet ersucht, ein Verzeichnis sämtlicher dem früheren deutschen Kaiser gehörigen Domänen einzureichen. Diese sollen im Sinne des Gesetzes über die Agrarreform unter die Bevölkerung verteilt werden.

Schlafwagenverkehr Warschau—Warsawowice. Mit dem 21. März wurde von Warschau aus mit dem 30. März wird von Warschau

wiege aus der Schlafwagenverlehrs Warschau—Warsawowice aufgenommen. Abfahrt von Warschau—Hauptbahnhof—um 28 Uhr (11 Uhr abends).

30-jähriges Bestehen des Fabrikmeister-Vereins. Der Fabrikmeisterverein kann auf sein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Auf diesem Anlaß wird am 8. April d. J. eine Feier verbunden mit der Einweihung der Fahne des Vereins stattfinden. Das Programm der Feier ist folgendes: 1) Am 8. April um 11 Uhr vormittags: Zusammenkunft der Vereinsmitglieder im Lokale an der Petrikauerstraße 17, 2) um 12 Uhr Andemarsch mit der Fahne nach der St. Josephskirche an der Dąbrowskastr. 22, 3) um 2 Uhr Andemarsch auf dieser Kirche nach der St. Trinitatiskirche am Freiheitsplatz, 4) Ueberbringung der Fahne nach dem Vereinslokal, 5) gemeinschaftliches Mittagessen im Saale der freien Feuerwehr an der Konstantinestr. 4, 6) um 8 Uhr abends: Vergnügen in demselben Saale.

Unsere gesch. Inserenten mac n wie darauf aufmerksam, daß die Feiertagsausgabe unserer Zeitung früher erscheint. Inserate, welche in der Nummer zum Abdruck gelangen sollen, müssen bis spätestens morgen Sonnabend um 19 Uhr mittags aufgegeben werden.

Registrierung der Versicherungs-Agenten. Auf Anordnung der höheren Behörde wird in den Städten Lodz, Bydgosz, Pabianice usw. die Registrierung aller Inspektoren und Versicherungsagenten vorgenommen. Die Registrierung ist baldmöglichst durchzuführen.

Registrierte Vereine. Auf Beschluß der Lodzger Wojewodschaft wurden nachstehende Vereine in das Register eingetragen: 1) Gewerbeverein in Piotrków, Kreis Łęczyca; 2) Verein zur unentgeltlichen Bühnenvorstellung „Zorza“ in Łódź; 3) Gewerbeverein in Burzynie, Kreis Sieradz; 4) Jagdclub beim Sportverein „Łódź“ in Jankowa Wola, Kreis Łódź; 5) Zentraler jüdischer Handwerkerverband in Łódź; 6) Freiwillige Feuerwehr in Łęczyca, Kreis Sieradz; 7) Gesangsverein „Gloria“ in Łódź; 8) Lodzger Sport- und Turnverein; 9) Handwerkerkassette in Pradze, Kreis Wielun; 10) Verein zur Unterstützung des Lodzger Sinfonieorchesters.

Wegen des Verkaufspreises für Immobilien. Das Finanzministerium hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, welcher der Vermehrung des Verkaufspreises für Immobilien vorbeugen soll. Der Entwurf sieht vor, daß Parteien verpflichtet sind, von jeder beschaffigten Transaktion das Finanzministerium in Kenntnis zu setzen, sowie 4 Wochen auf eine Antwort zu warten, ob der Fiskus das Immobilien für den von den Parteien verabredeten Preis erwerben will. Wenn der Fiskus von seinem Recht Gebrauch machen wird, muß das Immobilien durch Versteigerung verkauft werden. Nach der Beschlußfassung über die Gewährung eines Immobilien, hat der Fiskus im Hypothekenbuch eine Eintragung zu machen und von diesem Augenblick an ist es dem Besitzer verboten, das Immobilien mit Schulden zu belasten. Die christlichen Immobilienbesitzer unterbreiteten dem Ministerium ihre Meinung, die dahin lautet, daß der Entwurf die Veräußerung der Immobilien unmöglich macht. Sie schlagen anstatt des ministeriellen Entwurfs, die Festsetzung einer gewissen Schätzung von bestimmten Multiplikator vor, (die Abschätzung des städtischen Kreditvereins, der Feuerversicherungs-Gesellschaft, Steuer usw.), sowie vom wachsenden Multiplikator (infolge der Schwankung der Wälate), der vom Ministerial halbjährlich oder auch vierteljährlich festgesetzt werden soll.

Zugverkehr Posen—Warschau. Vom 20. März an verkehren auf der Strecke Posen—Warschau wieder die Personenzüge 831 und 820: Abfahrt von Posen um 10 Uhr 30 Min. abends, Ankunft in Warschau um 1 Uhr 39 Min., Abfahrt von Warschau um 2.20, Ankunft in Stalmitz um 8.00, Abfahrt von Stalmitz um 4.00, Ankunft in Warschau um 12 Uhr mittags. Der Gegenzug fährt am 8 Uhr 45 Min. nachmittags von Warschau ab, ist am 8 Uhr 10 Min. nachts in Stalmitz, um 8.52 in Warschau und um 7 Uhr 47 Min. früh in Posen.

Für Auswanderungslustige nach Amerika. In der letzten Nummer der Pressekorrespondenz des Deutschen Ausland-Instituts in Stuttgart finden wir folgenden Brief aus New York: „Die guten Zeiten sind auch hier vorüber, weshalb ein Jahr wird verstreichen, bis wir wieder normale Zustände haben. Große Fabriken werden an die Wand gedrückt, Fabriken, deren Kapitalanlage von 10—100 Millionen betragen, andere sperren ihre Türen zu und entlassen alle ihre Arbeiter. In Cleveland sind über 100.000 ohne Arbeit und die meisten dieser Arbeitslosen sind Ausländer, denn der Krieg hat es mit sich gebracht, daß jeder Ausländer vom Amerikaner gehaßt wird. Wer Hand und Fuß verliert und nach Amerika auswandert, der wird es tausendmal bereuen, denn die Reise ist außerordentlich kostspielig und wenn er dann im gelobten Lande ankommt und keine Arbeit findet, dann wird er wünschen, den abenteuerlichen Entschluß, nach Amerika auszuwandern, nie gesagt zu haben. Vom rein geschäftlichen Standpunkt wäre der Schreiber dieser Zeilen an der Auswanderung direkt interessiert, aber das Gewissen läßt mich nicht eine Sache fördern, die mir finanziellen Gewinn bringen würde, meinen Landsleuten aber Ruin. Ich habe mich deshalb veranlaßt gesehen, meine Stimme warnehm zu erheben, um Leute meines Blutes zu schützen.“

Reisen von Polen nach Deutschland. Alle männlichen Personen, die in den Jahren von 1903 an geboren sind, und zeitweilig oder für immer nach Deutschland abzureisen gedenken, müssen vom Bezirkskommando (Powiatowa Komenda Milicji) eine Bescheinigung bezw. Genehmigung haben. Die Auswanderenden dagegen erhalten die Bescheinigung auf Grund von Papieren über die vollzogene Optionserklärung und die polizeiliche Abmeldung. Die zeitweilige Auswanderenden müssen mindestens eine Woche vor der beabsichtigten Abreise beim Bezirkskommando die Genehmigung zugrunde auf Verweisung von amtlichen Bescheinigungen über den Zweck der Reise und des Einwanderungslandes der Staatsbürger nachsuchen.

Die Zählung in den städtischen Anstalten wurde am heutigen Schachtag und Sonntag nur bis 12 Uhr mittags.

Der Zerstörerexplosion. 9 Personen verletzt. Am der Ecke der Panslawstraße 14 und Allee des 1. Mai 25 befindet sich der Kolonialwarenladen des Leifer Sierkowski. Gestern mittags kamen in diesen Laden ein Agent der 2. Brigade der Kriminalpolizei, ein Gendarm und 2 Soldaten und bestanden dem Besitzer, daß er sich mit dem Verkauf von amerikanischem Mehl befaßt, worüber der Polizei eine vorläufige Mitteilung zugegangen sei, und sie daher eine Revision vornehmen wollten. Nach Entfernung der Käufer aus dem Laden, wurde mit der Revision begonnen, wobei jedoch nur 50 Pfund inländisches Mehl gefunden wurden. Den Besizer Sierkowski keinen Glauben schenkend, begaben sich die Beamten mit den Soldaten in den Keller unter dem Laden. Hier grüdete einer der Soldaten ein Streichholz an. In dem Moment erfolgte eine Gasexplosion und Flammen drangen aus dem Keller. Die am Eingange zum Keller stehenden Beamten mit dem Soldaten erlitten schwere Brandwunden und fielen zu Boden. Gleichzeitig wurden infolge der starken Detonation die Wände des Ladens sowie der benachbarten Wohnung des Schuhmachers Rosenberg erschüttert und alle Fensterheben zertrümmert. Der Laden und die Wohnung des Schuhmachers wurden demoliert. Unter den Einwohnern des Hauses entstand eine Panik und sie flüchteten aus dem Hause. Unter diesen wurde mit der Rettung der unglücklichen Opfer der Explosion begonnen. Außer den verwundenen Soldaten, dem Agenten und Gendarmen, hatten Verletzungen erlitten: der 55jährige Leifer Sierkowski, der 50jährige Schuhmachergehilfe Schmal Schuchmann, die 12jährige Vincia und die 64jährige Helena Rosenberg, Tochter des Schuhmachers. Die zu Hilfe gerufene Unfallstation brachte die Verletzten nach dem Militärklinikum und die Zivilpersonen nach dem Pohnanischen Spital. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß das Dienstmädchen Sierkowski vor einigen Tagen Holz auf die Ziegelmühle gelegt und aus derselben ein Stück auf einen mit Benzol gefüllten Ballon geworfen hatte, der dadurch zerplatzte, wobei das Benzol in den Keller floß. Am Orte der Katastrophe trafen unverzüglich die Polizei und die Untersuchungsbehörden ein. Vor dem Hause wurde ein Polizeiposten aufgestellt.

Für das evang. Waisenhaus spenden: Hr. Kindermann durch Fr. Peters Stoff zum Anzug für einen Konfirmanden im Waisenhaus, H. Herms — 100 Mk., W. Fröde — 500 Mk., H. H. — 100 Mk. Den Spendern dankt herzlich G. Gundlach, Pastor.

Im Büro des roten Kreuzes (Petrikauer-Straße 96) ist ein Brief aus Moskau, adressiert an Frau Olga Vogt, wohnhaft in Lodz, abgelaufen. Unter der angegebenen Adresse, Kosciniak-Straße Nr. 2, ist Frau Vogt nicht ermittelt worden.

Einsteigende Krankheiten und Todesfälle. In der Zeit vom 18. bis 19. März a. e. erkrankten: Am Klebschnupfen 13 Personen, an Unterleibstypus 15, an Diphtherie 1, an Scharlach 2, an Diphtherie 4 — 1 Todesfall, an den Mä. ein 15, an Keuchhusten 3, an der Gehirnentzündung 5 — 2 Todesfälle, an der ägyptischen Augenkrankheit 4 und von den Schwindsichtigen verstarben 28 Personen.

Befüllte Baupläne. Die Baudeputation des Magistrats befüllte nachstehende Baupläne: Kenna Leder u. Verkal, Karl-Straße Nr. 20, zum Bau von Wirtschaftsbauten; Gajdzik und Halpern, Nowomiejska 12, Ausbau eines eingestürzten Frontzuges; E. Steigert, Nowomiejska Nr. 2, Schenkensche; D. Wójcicki, Neue Biegel-Straße Nr. 52, Lagerräume; H. G. Warrant, Wodna Nr. 1, zur Errichtung von Lagerräumen.

Polnische Staatslotterie. Am 12. Plehnamstag der fünften Klasse wurden nachstehende größere Gewinne gezogen:

75.000 Mk. auf Nr. 9770.
25.000 Mk. auf Nr. 18471.
15.000 Mk. auf Nr. 31326 48700 65070 65084
10.000 Mk. auf Nr. 24419 54238 58230 72085.
5.000 Mk. auf Nr. 7820 23864 25428 31895
32435 37200 38808 39132 43251 51877 52680 63114
58894 61881 73876.
2.000 Mk. auf Nr. 702 2780 4842 6118 15718
16778 21250 26793 35849 37007 43853 56380 60718
61372 61695 62435 66422 67118 67344 68674 69091
78004.
2.000 Mk. auf Nr. 5929 7568 8207 14871
15716 16087 22781 26704 26708 28810 30484 32000
41097 44455 45088 48342 47620 49974 50045 50076
50602 52751 59434 60445 62637 64435 68995 70756
1.500 Mk. auf Nr. 3675 3765 4971 5718 5775
6428 15080 17457 18122 19174 22813 23592 25755
27685 29515 30967 34991 38731 42230 42635 43656
43892 44509 45107 45483 47651 51509 54202 55575
57073 63888 63562 65381 65525.
1.000 Mk. auf Nr. 861 1108 1152 1548 3036
3053 3068 3247 3711 4169 4824 5044 5616 6086
6433 6439 6692 6801 6901 7079 7245 7567 7598
7798 8509 8506 9147 9230 9451 10138 10827 10565
11112 11421 12493 12701 14387 15680 15641 16247
16644 16797 17169 20411 20411 20565 20627 21038
21527 22106 22264 22568 22873 23919 24326 24361
24418 24400 24693 25093 26699 28891 27648 27802
28479 28888 29289 30618 30367 30011 31233 31817
31649 32321 32552 33042 33721 33720 34010 34373
34581 35686 37504 37791 38255 38374 38418 38481
38022 39265 39358 39395 40483 40573 41256 41703
44047 44591 45240 45240 45400 46389 46485 46814
46941 47117 47639 47849 47812 48294 48995 49194
49391 49607 49615 49657 52774 52774 52743 60284
55585 56261 56700 57428 57757 57757 57743 61041
60444 60572 61253 61324 62004 63171 64419 64641
66014 66603 68392 68799 70682 70682 70400 70625
70015 71086 71808 72573 73948 74381 74593

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Anstatt Blumen auf das Grab des Herrn Edward Majer spendete Familie W. Kowalski 200 Mk. für das Greisenheim.
Im Namen der bedachten Institution besten Dank.

Kunstnachrichten.

Prognostik. Auf der Bühne des städtischen Theaters „Rozmaitosci“ wird gegenwärtig ein interessantes Stück gegeben. „An der Scheide zweier Welten“ oder „Der Dämon“ ist eine dramatisierte Legende in drei Akten von S. Ansk. Man erkennt in diesem Stücke den Schriftsteller, der zu den modernen gehört, nicht wieder. Hier ist er ganz und gar Stimmungsmaler, der in düsteren Farben malt. Ein düsterer Stoff wird in drei Akten in Stimmung zerlegt und zwar so, daß der Zuschauer die ganze Zeit hindurch in dieser schweren Atmosphäre in Spannung gehalten bleibt, — das Ganze basiert auf einem einst verkündeten Aberglauben, es werde eine Braut, die man kurz vor der Trauung allein läßt, von bösen Geistern befallen. Leja, die Tochter des reichen Händlers Brincker, bittet die alten Geister nach alter Sitte zu ihrer Hochzeit. Allein gelassen, sieht sie ihre verstorbenen Mutter im Totenland. Aber es ruht eine Schuld auf ihr. Schon eine Heirat war, hatte sie ihr Vater einem Anderen versprochen. Dieses Versprechen wird nicht eingelöst. So wird sie vom bösen Geist, vom „Dämon“ befallen. Der um Hilfe angerufene Priester vernichtet den pflichtverlassenen Vater zu Buße und treibt den „Dämon“ aus. Ein düsterer Stoff. Aber Ansk. hat aus ihm etwas gemacht, das drei Akte füllt und das unerschrocken der vorkommenden Geistererscheinungen und des längst abgeklungenen Geisterbannens von Anfang bis zu Ende auf den Zuschauer wirkt. Man kann mit vielem nicht einverstanden sein und ist es auch als moderner Mensch nicht, aber man folgt mit Interesse der Handlung, die in einer Welt spezifisch jüdischen Rabbinen und Gelehrten spielt. Das sonderbare Milieu und die Art, wie Ansk. den spröden Stoff behandelt, der leicht bei modernen Menschen das Gegenteil erster Stimmung auslösen könnte, ist interessant. Die Dekoration hat durch stimmungsvolle Dekorationen und eine würdige Aufführung ihrerseits dafür gesorgt, daß das Stück allgemeinen Anklang findet, auch bei Nichtjuden, die den Sargon einigermaßen verstehen.

Neunte Sinfonie unter Leitung Oskar Fried. Im Sonntag-Nachmittag-Konzerte und Montagabend-Konzerte wird das unsterbliche Meisterwerk von Beethoven, die neunte Sinfonie unter Leitung des hervorragenden Dirigenten Oskar Fried, der letzten dieser Sinfonie mit kolossalem Erfolge in Berlin geleitet hat, angeführt. Als Solisten nehmen diesmal bekannte Künstler aus Warschau teil und zwar: Adela Comte-Wilkońska, Marie Trampczyńska, Adam Dobosz und Karl Urbanowicz sowie d. Gesangschor „Gajmire“. Es ist nicht zu zweifeln, daß die Ausführung der neunten Sinfonie unter der Leitung Oskar Frieds den „Gon“ der laufenden Konzertsaison in Lodz bilden wird. Karten sind im Konzerthause zu haben.

7-tes Volkskonzert. Am Sonntag, d. 27. d. Mt., um 8 1/2 Uhr nachm. findet das 7-te Volkskonzert unter Leitung Theodor Nipkow statt. Als Solist tritt der talentvolle Geiger, Konzertmeister des L. S. D. M. Schwaib, auf. Das Konzert wird diesmal der deutschen Musik gewidmet. Karten sind im Konzerthause zu haben.

Aus der Provinz.

Batery. Alle Hausbesitzer von Batery, die Holz aus dem städtischen Walde zur Aufbesserung der Wohnhäuser erhielten, wurden aufgefordert, die Reparaturarbeiten bis spätestens den 1ten September vorzunehmen. Wird dieser Termin nicht eingehalten, so ist das Holz zu rekonstruieren.

Pabianice. Spende. Frau E. P. spendete für die Armen 100. Anstelle eines Kranzes auf das Grab des verstorbenen Fr. Amalie Krusche spendeten für die Armen: Herr H. Wójcicki und Frau W. 1000, Frau Schweikert aus Lodz 800 und die das Greisenheim Familie Louis Schweikert aus Pabianice 500.

Im Namen der so freundlich bedachten Institution dankt herzlich Pastor R. Schmidt.

Aus Warschau.

Die polnische Friedensdelegation wird am Freitag, den 25. d. Mt., nach Warschau zurückkehren.

Daboli polnischer Volschaster in Berlin? Einem Telegramm des „Polprez“ zufolge, soll der Vorsteher der polnischen Friedensdelegation in Riga Daboli zum polnischen Gesandten in Berlin ernannt werden.

Rückkehr von Geiseln. Am Dienstag ist die erste Partie von polnischen Geiseln aus Moskau (25 Personen), sowie 400 Kriegsgefangene in Warschau eingetroffen.

Selbstmord eines Schauspielers. Im Vorderbodenraum des Theaters „Rozmaitosci“ im Sächsischen Garten erschoss sich der 55jährige Schauspieler Jan Karpowicz (Sigmund).

In kurzen Worten.

Die Wahlen für das irische Parlament sollen im Mai stattfinden.
Der Staatschef begibt sich am Freitag nach Spala, um die Feiertage in völliger Ruhe zu verbringen.
Am Donnerstag nachmittags fand die erste Sitzung der polnischen und Danziger Mitglieder des Parlamentes in Danzig statt. Der Vorsitzende wohnte der Vorsitzende des Rates Oberst Dleguier bei.

General Bellgowski ist in Warschau einetroffen und hat mit dem Außenminister in der Frage Wilnas Beratungen abgehalten.
Aus Riga sind in Warschau bereits einetroffen die Mitglieder der Friedensdelegation: Schomwig, Oberst Kusarek, Gabisz, Dykowsky und Kuczkowski. Die übrigen Mitglieder der Delegation mit Herrn Daboli sollen heute oder morgen über Danzig eintreffen.

Clementine ist in Paris eingetroffen.
Der Kunstmaler Johann Paul Lorenz ist im 83. Lebensjahre in Paris verstorben.

In Krakau wurden die Beratungen des Kongresses der Delegierten aus den Städten Kleinpolens beendet. Der Kongress erklärte sich u. a. für die Freieibung des Handels.

An der Sitzung der internationalen Handelskammer in Paris nahmen zum ersten Mal Vertreter Polens teil. Der Kongress der internationalen Handelskammer wird in den Tagen vom 27. Juni bis 2. Juli d. J. in London stattfinden.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.

Sonntag, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum Hll. Abendmahl. Pastor Fabrian.
Dienstag, 6 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Fabrian.
Mittwoch 10 Uhr: Beichte, 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit H. Abendmahl. Pastor Fabrian.
Donnerstag 2 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Alle Kinder werden eingeladen.
Freitag 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Gierhardt.
Dienstag, 10 1/2 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Gundlach.
Mittwoch 7 Uhr abends: Bibelstunde.
Freitag 11 1/2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden der 1. Gruppe. Pastor Gundlach.

In der Fernendank-Kapelle, Dzielna-Straße Nr. 52.
Sonntag, 10 Uhr vorm: Gottesdienst. Pastor Gundlach.

Jungfrauenheim, Konstantinstraße 40.
Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.

Jungfrauenheim, Konstantinstraße.
Sonntag, abends 7 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.
Konfirmanden (Buben). Konstantin-Straße Nr. 52.
Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Konfirmanden (Mädchen), Jawajka-Straße Nr. 54.
Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde.
Die Amiswoche hat Herr Pastor Gundlach.

Johannis-Kirche.

Dienstag, 6 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Dietrich.
Mittwoch 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Superintendent Angerstein.
Mittwoch 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Superintendent Angerstein.
Nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Dietrich.
Nachmittags 6 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Dietrich.
Dienstag, vorm. 10 Uhr: Beichte, 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit H. Abendmahl. Pastor Dietrich.
Donnerstag, nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Superintendent Angerstein.

Stadtmittelschule.
Montag, 4 1/2 Uhr nachm. Jungfrauen-Verein. Superintendent Angerstein.

St. Matthäus-Kirche.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Kersten.
Montag, 10 Uhr vorm: Gottesdienst. Pastor Kersten.

Kapelle der evang.-luth. Diakonissenanstalt, Polna-Straße Nr. 42.
Dienstag: Frühgottesdienst. Unterweisung 6 Uhr.
Freitag: 10 Uhr vormittags.
Dienstag: 10 Uhr vorm: Gottesdienst. Pastor T. Vaher.

Baptistenkirche, Nowomiejska-Straße 43.

Sonntag den 1. Osterfesttag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger D. Reng.
Nachmittags 4 Uhr: Gesangsgottesdienst. Prediger D. Reng.
Nachmittags 4 Uhr im Missionsaal. Gottesdienst in polnischer Sprache.
Montag den 2. Osterfesttag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan.
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Verfall der Baptisten, Waluty,

Alexandrowska-Straße Nr. 60.
Sonntag den 1. Osterfesttag vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Goge.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst u. Taufe. Prediger R. Goge.
Montag d. 2. Osterfesttag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Baptisten-Kirche, Rawrot Nr. 27.

Sonntag d. 1. Osterfesttag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger R. Jordan.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.
Montag d. 2. Osterfesttag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger D. Reng.
Im Anhang: Jugendverein.
Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Sportplatz Helenenhof.

2 Fußballspiele

am Montag, den 2 und Dienstag, den 3. Osterfesttag nachm.

„Polonia“
Warschau
31. Schütz. Regt.
Lodz.

Bemerkung: Die Spiele finden bei jeder Witterung statt.

Frischer Salat

zu haben im Blumengeschäft Dlugosz, Petrikauerstraße Nr. 122.

Warschauer Börse.

Notierungen vom 24. März (Pat.)

90% Anl. d. St. Warschau 1915/16	107 75—108
90% Anl. d. St. Warschau 1917 für Mk. 100	257—258
4 1/2% Pfandbr. d. Bodenkred.-Ges.	1 Mk. 100 93.50—94.50
5% Anl. d. St. Warschau	830

Bargold:

	Vorkauf	Kauf
Zarenrubel à 100	—	—
Zarenrubel à 500	—	—
Duma Rubel à 250	—	—
Duma Rubel à 1000	70	75
Ver.-St.-Dollars	775	785
Franz. Franks	58	55.75
Schweizerische Franks	—	—
Pfund Sterling	—	—
Deutsche Mark	13	12.90
Tschecho-Slowakische Kronen	—	—

Aktion:

Handelsbank in Warschau	IV. 2150
Westbank	1875—1900
Kreditbank in Warschau	2700—2800
Diskontobank in Warschau	—
Lodzer Kaufmannsbank	—
Kleinpoln. Bank in Krakau	—
Ostrowiecker Gesellschaft	8700—9000—9030
Borkowski	8250—3075
Flirley	8100—8200
Jablkowski	2235—2350
Lilpop	8400—8200—8350
Rudski	24010—23 00—23250
Ges. der Zuckerfabriken	10000
Starachowice für 500 Mk.	11800—10650—10950
Zawiercie	—
Wyrdow	41050—40000
Schiffahrt-Ges. I-III	2400—2375

Die amtlichen Gold- und Silberpreise.

Die polnische Landesdarlehenskasse zahlt folgende Preise für Gold- und Silbermünzen:

	Gold	Silber
für einen Rubel	162—M. 90—M.	—
einen Rubel in Kleingeld	75—	26—
deutsche Mark	75—	26—
österreichische Krone	64—	21 1/2—
französischer Franc	60 1/2—	21 1/2—

Andere ausländische Moneten ihrem Metallwert nach und im Verhältnis zu den vorsehend Ziten

Verlangen Sie überall

bei den Zeitungsverkäufern, in den Konfiteorien, Restaurants, auf den Eisenbahnstationen und wo sie sonst sind, entschließen die „Neue Lodzer Zeitung“, Ihr Blatt, und weisen Sie jedes andere zurück.
Dadurch helfen Sie, Ihr Blatt zu verbreiten und zu verbilligen.
Nur die „Neue Lodzer Zeitung“ verspricht sich 11 und unparteiisch die Interessen der hiesigen Deutschen.

„Rozmaitosci“

Ziegel-Strasse Nr. 63.

2 deutsche Aufführungen.

Am Ostermontag, d. 27. und Ostermontag, d. 28. d. Mt. 34. Uhr nachmittags

Gastspiel Fr. Gerda Falkenried.

Sensation! Sensation!

„Die Waffen nieder!“

Drama in 4 Akten von Hans Engler nach dem gleichnamigen Roman von Gerda von Suttner.

Der Villetorvorhang beginnt Mittwoch, den 28. ab 11—1 und 5—7 Uhr abends an der Theaterkasse, Ziegel-Strasse 63.

Frischen Samen

Obst- u. Bierzüchtern in großer Auswahl empfiehlt

L. Kolaczowski,

225. Petrikauer - Straße 225.

Damen-Schneider aus Warschau.

Magazin und Werkstätte

für aller Art Damenbekleidung.
Große Auswahl von fertigen Jacketts, Mänteln, Blusen, Kleidern und Sweaters.

Alexander Schindler, Glówna 11.

Lehranstalt für praktische Handelskunde

Polnische und deutsche:
Buchführung, Korrespondenz, Handelsrecht, Handelspraxis, Handelsrechnen, Handelsstatistik, Handelsgeographie, Handelspolitik, Handelsrecht, Handelspraxis, Handelsrechnen, Handelsstatistik, Handelsgeographie, Handelspolitik, Handelsrecht, Handelspraxis, Handelsrechnen, Handelsstatistik, Handelsgeographie, Handelspolitik.

